
Über das Projekt

PELLIC ist ein Kürzel für „Practice Enterprise in Language Learning and Intercultural Communication“ (Übungsfirmen für das Sprachenlernen und die interkulturelle Kommunikation). Das PELLIC Projekt wurde finanziell von der Europäischen Union im Rahmen des Programms für Lebenslanges Lernen gefördert. Das Ziel von PELLIC war es, eine Lerneinheit zum Englischerwerb in den Studienbetrieb der Übungsfirmen zu integrieren. Im Verlauf des Projektes wurde ein Pilotkurs durchgeführt, um die Tauglichkeit der *Practice Enterprise Methode* für den Sprachunterricht zu testen.

Der pädagogische Ansatz von PELLIC

Die Lernmethode in den Übungsfirmen basiert auf anwendungsbezogenem und problemorientiertem Lernen in der praktischen Tätigkeit. Die Lerngruppen erhalten Aufgaben mit entsprechenden Informationen für den Einstieg. Dafür werden ihnen zusätzlich Quellen zur Erlangung weiterer Sachkenntnisse zur Verfügung gestellt. Die Studierenden müssen diese auf ihre Übungsfirma beziehen und sich über das Vorgehen bei der Bewältigung der verschiedenen Aufgaben verständigen. Das Lernen in Übungsfirmen verlangt von den Studierenden, Verantwortung zu übernehmen und Eigeninitiative zu ergreifen. Jede Studentengruppe hat einen Tutor/ eine Tutorin, der/die die Gruppe berät und die Leistung der Studierenden bewertet. Die Beurteilung stützt sich auf Selbsteinschätzung, Bewertung der Gruppe und der Arbeitsprozesse.

Die Struktur von Übungsfirmen

Eine Übungsfirma ist ein fiktives Unternehmen, das von den Studierenden betrieben wird. Sie wird von einem realen Unternehmen, einer sogenannten *Mentor Firma* unterstützt. Diese wirkt im Hintergrund, unterstützt die Geschäftsplanung und stellt für die Firmengründung Einsichten und Erkenntnisse über das reale Geschäftsleben bereit. Die fiktive Firma bietet einen Geschäftsaufbau, der den Studierenden ermöglicht, in einer möglichst authentischen Umgebung mitzuwirken und realitätsnahe Erfahrungen zu machen. Der Betrieb arbeitet in einer der realen Firma getreu nachgebildeten Umgebung; allerdings entstehen keine wirklichen Produkte und die Bankgeschäfte geschehen nur auf dem Papier.

In einer Übungsfirma teilen die Studierenden die Berufsrollen untereinander auf, so dass die Organisation den Erfordernissen ihres Betriebes entspricht. Die Lebenszeit der Übungsfirma besteht aus fünf Phasen: Orientierung, Planung und Gründung, Eröffnung, Geschäftsabläufe sowie Bilanzabschluss und Auswertung. Das Modell der Übungsfirma als Lehrmethode wird von der europäischen Kommission empfohlen.

Die Entwicklung sprachlicher Fertigkeiten durch Verwendung des Englischen als Lingua Franca im Lernzusammenhang von PELLIC

Viele Übungsfirmen haben allerdings den heimischen Markt simuliert, so dass das Sprachstudium als selbstständige Parallelveranstaltung durchgeführt wurde.

Der PELLIC Lehrgang wurde geschaffen, um den Studierenden zur Entwicklung ihrer Kommunikationsfähigkeit im Englischen zu verhelfen, damit sie im realen internationalen Geschäftsleben mit Englisch als Lingua Franca kommunizieren können. PELLIC Studenten und Studentinnen handeln als Team, im Wettbewerb oder in Partnerschaft mit anderen Teams, besprechen und bewerten gegenseitig ihre Ergebnisse und Erfolge auf internationaler Ebene. Bei der Gestaltung der Lernmaterialien haben sich die Projektpartner der PELLIC Gruppe an den drei wichtigsten Prinzipien einer persönlichkeitsbezogenen Bildungstheorie orientiert: Selbständigkeit, Authentizität und Zusammenarbeit. Die Handlungsmodelle und Hilfsmittel stützen sich auf komplexe und authentische Grundlagen und beinhalten kooperatives Lernen. Sie sind so beschaffen, dass sie von der Lehrkraft oder der Trainerin/ dem Trainer verändert und erweitert werden können, wenn die Bedürfnisse einer bestimmten Lerngruppe dies erfordern.

Die übliche Methodologie der Übungsfirmen wurde so adaptiert, dass sie die Anforderungen unterschiedlicher Kurstypen erfüllen kann. Dementsprechend kann sie nicht nur für das Erlernen geschäftlicher Strukturen und Vorgänge, sondern auch für Lehrgänge im Bereich Wirtschaftsenglisch genutzt werden. Eine Übungsfirma muss nicht unbedingt durch eine *Mentor Firma* gestützt werden; die durchführenden Einrichtungen können auch frei erfundene Firmen für ihre PELLIC - Kurse verwenden. Die bereits erstellten Lehrgangsmodule konzentrieren sich auf ausgewählte Aspekte einer Geschäftsführung: Gründung, Vorstellung eines Unternehmens, Kaufen und Verkaufen sowie Teilnahme an einer Handelsmesse. Für die Erfordernisse verschiedener Nutzer können in der Zukunft weitere Module geschaffen werden.

Die Leistungen und Erfolge von PELLIC

Einer der Vorzüge von Übungsfirmen ist es, dass sie den Studierenden praktische Erfahrungen und Erkenntnisse im Unternehmertum vermitteln und sie damit zur Unternehmerschaft ermutigen. Die Studierenden müssen einen Geschäftsplan aufstellen, eine Absatzstrategie entwickeln, eine Finanzkalkulation usw. und diese während des Geschäftsjahres ihrer Firma überwachen. Zusätzlich zu den unternehmerischen Fertigkeiten lernen die Studierenden Projektbetreuung, Teamarbeit und Kommunikation.

Obwohl das Geld in der Übungsfirma nur fiktiv ist, sind die Kunden, Internetseiten, Werbematerialien und Dokumente (Rechnungen, Bestellungen, Internetseiten u.a.) und alle Tätigkeiten real. Mit anderen Worten, die Studierenden betreiben reale Geschäfte mit realen Ergebnissen, jedoch ohne finanzielles Risiko.

Der PELLIC Lehrgang wurde ferner geschaffen, um interkulturelles Bewusstsein zu fördern und hat insbesondere zum Ziel, die Studierenden mit den verschiedenen Formen der Nutzung des Englischen als Lingua Franca vertraut zu machen und ihre Selbstsicherheit in der Anwendung ihrer sprachlichen Fähigkeiten zu stärken.

Für den PELLIC Lehrgang wird ein *Blended Learning* Ansatz empfohlen.

Blended Learning kann man einfach beschreiben als eine Kombination verschiedener Vermittlungsmethoden online, virtuell oder im Präsenzkurs, die für das Lernen und die Ausführung der Lernleistung notwendig sind.

Es gibt viele Möglichkeiten, *Blended Learning* Kurse einzurichten. Die Form auf die wir uns in diesem Zusammenhang beziehen, konzentriert sich auf die Zusammenarbeit in einer virtuellen Lernumgebung unter der Obhut eines Tutors/ einer Tutorin nicht auf ein abgekapseltes Alleinlernen. Der *Blended Learning* Ansatz ermöglicht die online Zusammenarbeit von Studierenden aus verschiedenen Nationalitäten und Ländern.

Abgesehen von den einleitenden Direktkontakten vollzieht sich das Studium auf einer virtuellen Lernplattform (VLE) , asynchron auf der Moodle Plattform. Im WEB werden Hilfsquellen angeboten, die man individuell erschließen und im Klassenraum diskutieren kann, Videoclips, die man erkunden und beantworten kann, gemeinsame Arbeit an elektronischen Dokumenten wie Kalkulationstabellen usw.

Skype wird als Kommunikationsmittel zwischen PELLIC -Studenten und Studentinnen aus verschiedenen Ländern benutzt. Die 3D-Welt von *Second Life* kann für Handelsmessen genutzt werden und auch zum Besuch bestimmter Plätze, um mit Leuten anderer Länder und Kulturen zusammen zu treffen und zu reden, um sich in deren Sprache zu üben.

Projekt Nr: 504823-LLP-1-2009-1-FI-KA2-KA2M Dieses Projekt wurde mit Unterstützung des Programmes Lebenslanges Lernen der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für die Veröffentlichung der Inhalte liegt allein bei den Autoren. Die Kommission kann für die darin enthaltenen Inhalte nicht verantwortlich gemacht werden